

Haben Sie Fragen

Zusammen mit Seniorinnen und Senioren, Lehrpersonen und der zuständigen Schulleitung werden Bedürfnisse und mögliche Tätigkeitsfelder abgeklärt. Gerne laden wir Sie zu einem persönlichen Gespräch ein.

Pro Senectute Kanton Zürich begleitet die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und bietet ihnen Weiterbildung und Versicherungsschutz.

Informationen bei:

Gabriela Kossak, Tel. 058 451 53 78
Gemeinwesenberatung DC Oberland
gabriela.kossak@pszh.ch

Pro Senectute Kanton Zürich
Dienstleistungszentrum Oberland

Bahnhofstrasse 182
8620 Wetzikon

Telefon 058 451 53 40

Spendenkonto 80-79784-4
IBAN CH95 0900 0000 8007 9784 4



dc.oberland@pszh.ch
www.pszh.ch

Stand April 2017



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Generationen im Klassenzimmer Schule Fehraltorf

Kanton Zürich
www.pszh.ch

Geduld haben, Zeit schenken

Freiwillige engagieren sich

Ältere Menschen stellen ihre Lebenserfahrung, Geduld und Zeit den Kindern in der Schule oder im Kindergarten an zwei bis vier Stunden pro Woche zur Verfügung. Ein lebendiger Austausch zwischen Generationen, der Kontakte schafft und Vertrauen fördert. Aktuell sind mehr als 800 Freiwillige von Pro Senectute Kanton Zürich in über 80 Schulen des Kantons im Einsatz.

Begleiten, vorlesen, rechnen

Als Freiwillige sind Seniorinnen und Senioren auf allen Stufen der Volksschule sehr willkommen. Es gibt viele Möglichkeiten sich zu engagieren: lesen und rechnen, Geschichten erzählen, einfach zuhören, Exkursionen begleiten, in der Handarbeit und im Werken mithelfen oder in Projektwochen mitmachen. Unsere Freiwilligen schöpfen aus ihrer reichen Lebenserfahrung und bringen Ruhe und Kontinuität in den lebhaften Schulalltag.

Vertrauen aufbauen

Wer glaubt, der freiwillige Einsatz im Klassenzimmer sei nur etwas für pensionierte Lehrerinnen und Lehrer, liegt falsch. Es sind keine pädagogischen und methodischen Vorkenntnisse nötig. Wichtig ist, dass ein gegenseitiges Vertrauen zwischen der Lehrkraft, der Seniorin oder dem Senior und dem Kind aufgebaut wird. Mitmachen können alle, die Freude am Kontakt und an der Arbeit mit Kindern haben und sich für den Schulalltag interessieren.

Generationenbeziehungen pflegen

Vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe

Alt und Jung begegnen sich. Seniorinnen und Senioren, die sich in der Schule engagieren, fördern den Austausch und das Verständnis zwischen den Generationen und helfen gegenseitige Vorurteile abzubauen.

Drei Stimmen, drei Generationen

«Der Kontakt zwischen den Generationen, der hier möglich wird, ist mir mindestens so wichtig wie die eigentliche Unterstützung der Kinder im Unterricht.»

(N. Odermatt, Lehrerin)

Ermutigen

«Alle haben Herrn Baumann gern. Er arbeitet mit uns zusammen. Er ist sehr nett und er hilft uns, wenn wir Mühe haben. Er macht uns Mut und sagt nicht: 'Das kannst du doch nicht!'. Er nimmt sich Zeit für uns, wenn wir etwas nicht verstehen.»

(Martin, Erstklässler)

Entlasten

«Wichtig ist, dass man spürt, wo und in welcher Weise Hilfe nötig ist. Nicht nur die Lehrerin, die entlastet wird, und die Kinder, die eine Ansprechperson haben, zählen – auch selber kann ich viel von diesen Stunden im Klassenzimmer profitieren.»

(O. Baumann, 70-jährig)